



RAMBOLL

Bright ideas.
Sustainable change.

Bedeutung des Hafenstandorts Brunsbüttel

Stand: März 2026

Executive Summary

Der Hafenstandort Brunsbüttel: Wachstum, Transformation und Herausforderungen

- Der Hafenstandort Brunsbüttel besteht aus **drei leistungsstarken Häfen** (Elbehafen, Ölhafen und Ostermoor), die eine herausragende Rolle für die **Versorgungssicherheit** und **Transformation der Energiewirtschaft** spielen
- Die volkswirtschaftliche Bedeutung von Brunsbüttel für Deutschland wächst seit Jahren enorm: Mehr als **15.000 Beschäftigte** hängen inzwischen direkt vom Standort ab!
- Getrieben durch den **Import von LNG** wandelt sich der Elbehafen immer schneller zu einem der **führenden nationalen Energiehubs: In Zukunft** wird der Standort seine Energie-Aktivitäten weiter ausweiten, auf den **Export von CO2** und den **Import (grüner) Energieträger**, wie z.B. Wasserstoff und seiner Derivate
- Die Rolle des **Elbehafens als Universalhafen** und **zentralem maritimem Umschlagplatz** für den ChemCoast Park Brunsbüttel als größtem Industriegebiet in Schleswig-Holstein bleibt dabei vollumfänglich erhalten
- Das **große Potenzial** am Standort muss jedoch dringend durch eine **konsequente industriepolitische Agenda entfaltet werden**, die Investitionen in Infrastruktur vorantreibt, Bürokratie (z.B. langwierige Genehmigungsverfahren) abbaut, Arbeitsplätze erhält bzw. schafft und den Wohlstand in der Region sichert
- Die **kritische Infrastruktur in Brunsbüttel** muss zudem verlässlich und überzeugend vor Spionage bzw. Sabotage **geschützt** werden

Gliederung

- 1. Vorstellung des Hafenstandorts Brunsbüttel – ein führender maritimer Hub in Norddeutschland**
- 2. Die volkswirtschaftlichen Effekte des Hafenstandorts Brunsbüttel**
- 3. Entwicklungspotenziale und notwendige infrastrukturelle Ausbaumaßnahmen**
- 4. Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Standort Brunsbüttel**

1. Vorstellung des Hafenstandorts Brunsbüttel – ein führender maritimer Hub in Norddeutschland

In a nutshell: Der Hafenstandort Brunsbüttel

- Zum **Hafenstandort Brunsbüttel** gehören **drei Häfen**: Der Elbehafen, der Ölhafen und der Hafen Ostermoor
- Der **Elbehafen befindet sich** direkt an der Elbe, der **Ölhafen** und der **Hafen Ostermoor** liegen hingegen am Nord-Ostsee-Kanal
- **Brunsbüttel Ports** ist Eigentümer und Betreiber der drei Häfen und schlägt jährlich ca. **13 Mio. Tonnen Güter** um
- Der Hafenstandort zeichnet sich durch seine unmittelbare Nähe zum **ChemCoast Park Brunsbüttel** aus, dem größten Industriegebiet Schleswig-Holsteins, sowie zur **Metropolregion Hamburg**
- Außerdem ist der **Hafenstandort trimodal** mit Lkw, Bahn sowie See- und Binnenschiffen **erreichbar**



Abb.1: Der Elbehafen Brunsbüttel – direkt gelegen an der Elbe

Quelle: Brunsbüttel Ports GmbH

1. Vorstellung des Hafenstandorts Brunsbüttel – ein führender maritimer Hub in Norddeutschland

Transformation zum führenden Energiehub

- Der Elbehafen entwickelt sich immer mehr zu einem der führenden **Energiehubs** in Deutschland
- Seit 2023 leistet der Standort mit seinem schwimmenden **LNG-Terminal FSRU** (engl.: "Floating Storage and Regasification") einen wesentlichen Beitrag zur **nationalen Versorgungssicherheit**
- Perspektivisch wird sich der über den Hafen umgeschlagene **Energiemix weiter diversifizieren** und auch **den Export von CO₂** umfassen
- Darüber hinaus ist geplant, grüne Energieträger, wie **Wasserstoff und seine Derivate (z. B. Ammoniak)** über den Elbehafen zu importieren



Abb.2: Schiff mit Flüssiggas am schwimmenden LNG-Terminal (FSRU) am Elbehafen

Quelle: Brunsbüttel Ports GmbH

1. Vorstellung des Hafenstandorts Brunsbüttel – ein führender maritimer Hub in Norddeutschland

Leistungsfähiger Universalhafen

- Neben seiner Rolle als Energiehub bleibt der Elbehafen jedoch auch ein leistungsfähiger und flexibler **Universalhafen**
- Der **Elbehafen dient in der Region als zentraler Knotenpunkt** für den Umschlag und die Lagerung diverser Massen-, Flüssig- und Stückgüter
- So werden über den Elbehafen z. B. so **unterschiedliche Güter** wie Kupfererz-Konzentrate, Rohöl, LPG, Aluminiumbarren, WKA-Komponenten, Transformatoren oder Container umgeschlagen
- **Schnelle Umschlagzeiten**, eine **hohe Produktivität** sowie **Zuverlässigkeit** dienen als Grundlage für eine flexible und wirtschaftliche Just-in-time Abwicklung



Abb.3: Überblick über den Umschlag und die Lagerflächen am Elbehafen

Quelle: Brunsbüttel Ports GmbH

1. Vorstellung des Hafenstandorts Brunsbüttel – ein führender maritimer Hub in Norddeutschland

Bedeutende Standorte für die Chemie- und Mineralölindustrie

- Der Ölhafen und der Hafen Ostermoor sind wichtige Umschlagszentren **für die Chemie- und Mineralölindustrie** der Region
- Beide Hafenstandorte liegen **direkt im Nord-Ostsee-Kanal**



Abb.4: Der Ölhafen

Quelle: Brunsbüttel Ports GmbH



Abb.5: Hafen Ostermoor

Quelle: Brunsbüttel Ports GmbH

1. Vorstellung des Hafenstandorts Brunsbüttel – ein führender maritimer Hub in Norddeutschland

Direkte Nähe zum ChemCoast Park

- Mit einer Fläche von 2.000 ha ist der ChemCoast Park Brunsbüttel **das größte Industriegebiet in Schleswig-Holstein**
- Im ChemCoast Park sind **namhafte Betriebe und Konzerne** der Chemie- und Energiewirtschaft sowie aus dem Logistikbereich organisiert
- Brunsbüttel Ports führt als Eigentümer und Betreiber der Brunsbütteler Häfen den **Hafenumschlag für viele Industrieunternehmen** durch
- **Frank Schnabel** ist Geschäftsführer von Brunsbüttel Ports / der SCHRAMM group und auch **Sprecher der Werkleiterrunde**; er vertritt die gemeinsamen Interessen der ansässigen Unternehmen gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit



Abb.6: Der ChemCoast Park und seine Unternehmen

Quelle: ChemCoast Park Brunsbüttel

Agenda

- 1. Vorstellung des Hafenstandorts Brunsbüttel – ein führender maritimer Hub in Norddeutschland**
- 2. Die volkswirtschaftlichen Effekte des Hafenstandorts Brunsbüttel**
- 3. Entwicklungspotenziale und notwendige infrastrukturelle Ausbaumaßnahmen**
- 4. Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Standort Brunsbüttel**

2. Die volkswirtschaftlichen Effekte des Hafenstandorts Brunsbüttel

Grundlagen und Ziele regional- und volkswirtschaftlicher Analysen

- Die vier Parameter **Beschäftigungseffekte**, **Umsatzeffekte**, **Wertschöpfungseffekte** und **Einkommenseffekte** wurden analysiert, um folgende Fragen zu beantworten:

Wie viele **Arbeitsplätze** hängen vom (Hafen-)standort Brunsbüttel ab?

Wie viel **Umsatz** und **Wertschöpfung** entstehen dabei?

Wie viel **Einkommen** und **Kaufkraft** wird generiert?

Es gibt drei Ebenen von Effekten, die auf den verschiedenen Wertschöpfungsstufen entstehen:

- **Direkte Effekte** entstehen ganz oder überwiegend in Verbindung mit der Hafenaktivität, z. B. durch:
 - Hafen-, Umschlag- und Logistikunternehmen
 - Transportunternehmen, die für den Hafen tätig sind (z. B. Reedereien, Speditionen, EVUs)
 - Produktionsunternehmen, die durch den Hafen versorgt werden oder aufgrund des Hafens angesiedelt sind
 - Öffentliche/administrative Institutionen
- **Indirekte Effekte** entstehen entlang der Wertschöpfungskette durch vor- oder nachgelagerte Leistungen
- **Konsumeffekte** entstehen bei der Verausgabung von Löhnen/Gehältern für den privaten Konsum (Supermarkt, Bäckerei, Friseur etc.)

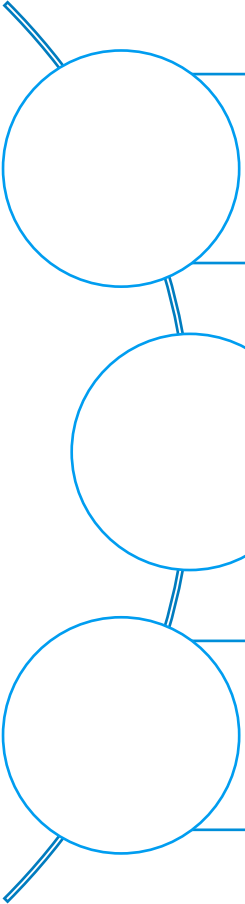
2. Die volkswirtschaftlichen Effekte des Hafenstandorts Brunsbüttel

Ergebnisse der Analyse

Brunsbütteler Häfen 2025		GESAMT	davon: in Brunsbüttel	davon: in der Region*	davon: Deutschland
Beschäftigte (Anzahl)	Σ	15.348	5.852	2.390	7.106
	Direkte Effekte	7.924	3.859	1.158	2.907
	Indirekte Effekte	4.713	825	770	3.118
	Konsumeffekte	2.711	1.168	462	1.081
Nettoumsatz (in Mio. Euro)	Σ	7.597	2.659	3.547	1.391
	Direkte Effekte	6.002	2.098	3.299	605
	Indirekte Effekte	1.216	395	189	632
	Konsumeffekte	379	166	59	154
Bruttowert- schöpfung (in Mio. Euro)	Σ	1.228	575	217	436
	Direkte Effekte	803	472	129	202
	Indirekte Effekte	300	53	65	182
	Konsumeffekte	125	50	23	52
Bruttolöhne und - gehälter (in Mio. Euro)	Σ	592	257	76	259
	Direkte Effekte	360	179	42	139
	Indirekte Effekte	148	43	22	83
	Konsumeffekte	84	35	12	37

2. Die volkswirtschaftlichen Effekte des Hafenstandorts Brunsbüttel

Ergebnisse der Analyse



15.300 Beschäftigte sind bundesweit aktuell von den Brunsbütteler Häfen abhängig: Das sind 2.800 Beschäftigte mehr als im Jahr 2016 als die Zahl bei **12.500 Menschen** lag.

Die Zahl der Beschäftigten, die in Brunsbüttel und der Region in direkter Verbindung mit der Hafenaktivität stehen, liegt aktuell bei ca. **5.000 Menschen**, im Jahr 2016 lag der Wert noch bei **4.500 Beschäftigten**.

Die **Bruttowertschöpfung** beträgt **1,29 Mrd. EUR** und liegt damit um 0,42 Mrd. EUR über dem Vergleichswert von 2016 (0,870 Mrd. EUR).

2. Die volkswirtschaftlichen Effekte des Hafenstandorts Brunsbüttel

Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Hafenstandorts Brunsbüttel wächst deutlich!

- Insgesamt sind aktuell bundesweit ca. **15.350 Beschäftigte** von den Brunsbütteler Häfen abhängig – fast **2.800 Beschäftigte mehr** als im Jahr 2016
- Es werden dabei ein **Gesamtnettoumsatz** von knapp **7,6 Mrd. Euro** (+ 1,8 Mrd. Euro ggü. 2016) und eine **Bruttowertschöpfung** von **1,29 Mrd. Euro** (+ 0,42 Mrd. Euro) generiert
- Etwa **5.850 hafenabhängig Beschäftigte** entfallen auf den **Standort Brunsbüttel**
- Der **stärkste Anstieg ist bei den bundesweiten Effekten** festzustellen: In Gesamtdeutschland sind **weitere knapp 9.500 Beschäftigte** vom Hafenstandort Brunsbüttel abhängig; dies entspricht einer Zunahme von 2.100 Beschäftigten gegenüber dem Jahr 2016
- Letzteres erklärt sich aus der immer größer werdenden **überregionalen Versorgungsfunktion Brunsbüttels als Energiehub** für Deutschland (Umschlag von Öl, LNG und Chemieprodukten)

Agenda

- 1. Vorstellung des Hafenstandorts Brunsbüttel – ein führender maritimer Hub in Norddeutschland**
- 2. Die volkswirtschaftlichen Effekte des Hafenstandorts Brunsbüttel**
- 3. Entwicklungspotenziale und notwendige infrastrukturelle Ausbaumaßnahmen**
- 4. Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Standort Brunsbüttel**

3. Entwicklungspotenziale und notwendige infrastrukturelle Ausbaumaßnahmen

Versorgungssicherheit durch LNG-Import

- Aktuell nutzt die FSRU als schwimmendes LNG-Terminal den **Gefahrgutliegeplatz** im Elbehafen **als Übergangslösung**, wodurch jedoch **Nutzungskonkurrenzen** entstehen
- Daher ist geplant die FSRU an einen **neuen Liegeplatz**, nämlich die im **Bau befindliche Jetty**, zu verholen
- Durch den **Neubau der Jetty** wird Brunsbüttel auch in Zukunft weiterhin maßgeblich zur **Versorgungssicherheit Deutschlands beitragen**
- **Diese Investition unterstreicht** die nachhaltige Entwicklung des Elbehafens zu einem **führenden Energiehub** in der Region und darüber hinaus



Abb.7: Im Bau befindliche Jetty am Elbehafen

Quelle: Brunsbüttel Ports GmbH

3. Entwicklungspotenziale und notwendige infrastrukturelle Ausbaumaßnahmen

Führender CO2-Hub in Deutschland

- Neben dem Import von LNG stellt sich der Elbehafen als **führender Hub für den Export von CO2** auf
- Ab dem Jahr 2030 soll Kohlendioxid zum Zweck der **Wiederverwendung**, oder zur **unterirdischen Speicherung** im Meeresboden auf Schiffe umgeschlagen werden
- Die CO2-Anlieferung ist sowohl per **Pipeline** als auch über **andere Verkehrsträger**, wie z.B. Binnenschiff und Eisenbahn, möglich
- Die Pipeline wird später Teil eines **nationalen bzw. europäischen Pipeline-Netzes**, in dem Kohlendioxid aus anderen Industriequellen transportiert werden kann

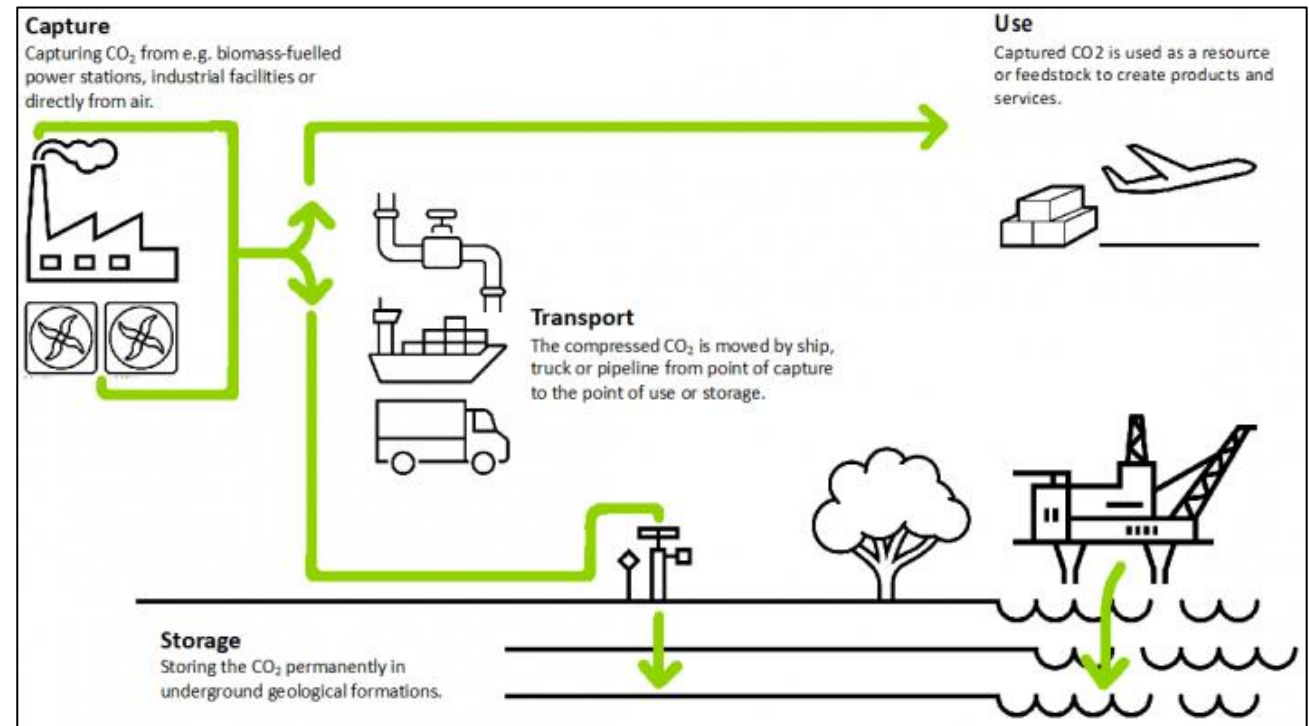


Abb.8: Carbon Capture and Utilization (CCU)- und Carbon Capture and Storage (CCS)-Prozesse

Quelle: European Commission

3. Entwicklungspotenziale und notwendige infrastrukturelle Ausbaumaßnahmen

Import von Wasserstoff und seinen Derivaten

- Der Import grüner Energieträger, wie Wasserstoff und seiner Derivate, stellt eine weitere wichtige Säule in der zukünftigen Strategie dar
- In einem ersten Schritt wurde im Jahr 2024 im Hafen Ostermoor ein **Ammoniak-Importterminal** des Chemie-Unternehmens **Yara** eingeweiht
- Das Terminal verfügt über eine Kapazität von bis zu **3 Mio. Tonnen Ammoniak p.a.**: Das entspricht 530.000 Tonnen Wasserstoff, oder etwa 5% des Ziels der gesamten europäischen Wasserstoffmenge für das Jahr 2030
- Das Projekt übernimmt eine **wichtige Rolle** bei der Umsetzung der deutschen **Wasserstoffstrategie**, trägt maßgeblich zur **Energiewende** bei und eröffnet vielfältige Wachstumschancen für die gesamte Region
- Neben den bestehenden Aktivitäten in Ostermoor ist – je nach Entwicklung der Wasserstoffnachfrage – auch der **Import über den Elbehafen** umsetzbar (ggfs. in Kombination mit **einem Cracker**)

3. Entwicklungspotenziale und notwendige infrastrukturelle Ausbaumaßnahmen

Energieprojekte generieren weitere Wertschöpfung und sichern Arbeitsplätze in Deutschland

- Die geplanten Energieprojekte (CO₂- und Wasserstoff) bieten langfristig **große Chancen** für weitere Arbeitsplätze und Wertschöpfung am Standort Brunsbüttel und in der Region
- Noch bedeutender ist jedoch die **überregionale Funktion** Brunsbüttels: Durch CO₂- und Wasserstoffprojekte werden viele **Industriearbeitsplätze** in Deutschland **gesichert**

Beschäftigeneffekte durch zukünftige Projekte

Zusätzliche Beschäftigte in Brunsbüttel und Umgebung:
+ ≈ 1.250

Zusätzliche Beschäftigte deutschlandweit:
+ ≈ 600

Gesicherte Arbeitsplätze deutschlandweit:
bis zu 12.000

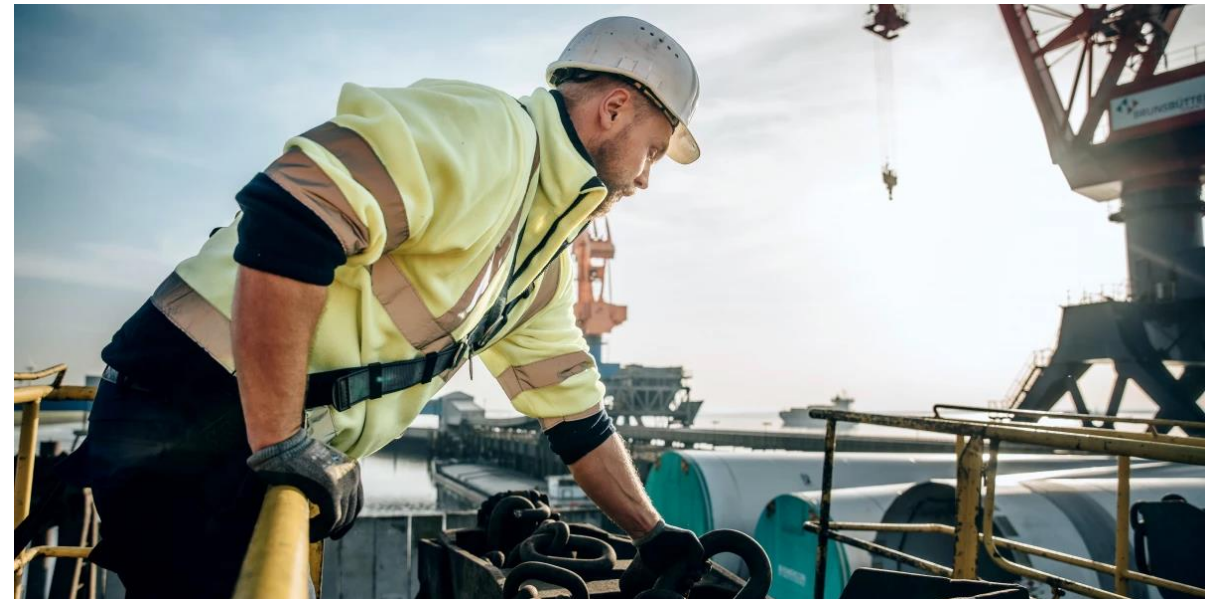


Abb.9: Verantwortungsvolle Arbeit im Hafen Brunsbüttel

Quelle: Brunsbüttel Ports GmbH

3. Entwicklungspotenziale und notwendige infrastrukturelle Ausbaumaßnahmen

Aktuelle Infrastruktur bremst Entwicklungen aus

- Dreistreifiger Ausbau der **Bundesstraße 5** zwischen den Anschlussstellen Brunsbüttel-Süd und Wilster-West
- Sechsstreifiger Ausbau der **BAB 23** zwischen Tornesch und Hamburg-Nordwest
- Weiterbau der **BAB 20** inkl. Elbquerung
- Elektrifizierung und zweigleisiger Ausbau der **Bahnstrecke Wilster-Brunsbüttel** (von Wilster bis zu einem zu errichtenden Übergabebahnhof zwischen der DB InfraGO und dem ChemCoast Park)
- Sanierung des **Güterbahnhofs Brunsbüttel**
- Elektrifizierung der **Marschbahn** im Abschnitt Itzehoe-Wilster
- Ausbau des **Nord-Ostsee-Kanals** in den kommenden Jahren für größere Schiffsabmessungen; Einhaltung der avisierten Zeitpläne
- Verstärkung und Ausbau der **Stromanschlusskapazitäten** ab Brunsbüttel bzw. bundesweit ab Schleswig-Holstein



Abb. 10 und 11: Für Brunsbüttel relevante Verkehrsinfrastrukturprojekte

Quelle: Wirtschaftsministerium Schleswig-Holstein (oben), eigene Darstellung auf Basis von Openstreetmaps (unten)

3. Entwicklungspotenziale und notwendige infrastrukturelle Ausbaumaßnahmen

Kritische Infrastruktur muss verlässlich geschützt werden

- Die Infrastruktur Brunsbüttels als führender Energiehub für die deutschlandweite Versorgung mit Gas steht im Fokus von Spionage- und Sabotageakten durch **Cyber-Angriffe, Drohnenüberflüge** und **Anschläge**
- Der Einsatz eigener Drohnen zur **Überwachung** der Häfen und des ChemCoast Parks ist **nur eingeschränkt** möglich
- Es ist zwingend durch die Politik erforderlich, ein **umfassendes Sicherheitskonzept** für die Brunsbütteler Häfen und den ChemCoast Park zu entwickeln, um diese **verlässlich und überzeugend zu schützen**

Agenda

- 1. Vorstellung des Hafenstandorts Brunsbüttel – ein führender maritimer Hub in Norddeutschland**
- 2. Volkswirtschaftliche Effekte des Hafenstandorts Brunsbüttel**
- 3. Entwicklungspotenziale und notwendige infrastrukturelle Ausbaumaßnahmen**
- 4. Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Standort Brunsbüttel**

4. Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Standort Brunsbüttel

Im Sinne der Energieversorgung Deutschlands müssen Politik und Wirtschaft ins Handeln kommen

- Um als Brunsbüttel Ports den versorgungspolitischen, wirtschaftlichen und geopolitischen **Herausforderungen** sowie der **fortschreitenden Deindustrialisierung** Deutschlands erfolgreich zu begegnen, sind nötig:
 - Erhalt bzw. Rückgewinnung der **Wettbewerbsfähigkeit** der deutschen **Industrie**
 - **Ausbau der (Energie-)Infrastruktur**, insbesondere für CO₂-Transport und erneuerbare Energieträger
 - Noch mehr **Entlastung** bei **Energie- und Stromkosten**
 - Die **Nationale Hafenstrategie** seitens der Bundesregierung mit Leben füllen und die Häfen mit Bundesmitteln unterstützen; dauerhaft jährlich **500 Mio. Euro Bezuschussung** für die Modernisierung der deutschen Häfen erforderlich
 - Verlässliche politische **Rahmenbedingungen** und ein **klarer Rechtsrahmen** auf Bundes- und Landesebene
 - **Bürokratieabbau**, speziell bei Planungsverfahren für Infrastrukturausbau, zügig und konsequent angehen
 - Für mehr **Planbarkeit** und **Verlässlichkeit** in den politischen und behördlichen Prozessen sorgen
 - **Digitalisierung** in den Prozessen und Planungsverfahren konsequent vorantreiben

4. Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Standort Brunsbüttel

Im Sinne der Energieversorgung Deutschlands müssen Politik und Wirtschaft ins Handeln kommen

- Die **Landesregierung Schleswig-Holsteins** muss weiterhin **flankierend unterstützen**, die avisierten Zeitpläne zur Umsetzung der Maßnahmen im Auge behalten und bei Verzögerungen Beschleunigungen und adäquate Bereitstellung von Finanzmitteln und Personal einfordern
- Der Bund und die Landesregierung müssen **langfristige Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur vornehmen**, welche die Voraussetzung für ein nachhaltiges Wachstum des Hafenstandorts Brunsbüttel darstellen
- Schließlich müssen **Genehmigungsverfahren** auf Bundes- und Landesebene erheblich **vereinfacht werden**: Das betrifft vor allem deren **inhaltliche Verschlinkung**, aber auch **Beschleunigung**

Bright
ideas.
Sustainable
change.

RAMBOLL